



Wiederkehrende Beiträge (WKB) zur Straßenerneuerung Fragen und Antworten

In *Harxheim aktuell* vom August 2016 hatten wir das Thema "Wiederkehrende Beiträge zur Straßenerneuerung" erstmals angesprochen.



Im Gemeinderat wird überlegt, das bisherige System der Straßenausbaubeiträge umzustellen. Hierzu ergeben sich eine Reihe Fragen, die wir versuchen, nach bestem Wissen und Gewissen, möglichst umfassend in dieser

und den nächsten Ausgaben von *Harxheim aktuell* zu beantworten.

(das manchmal notwendige "Fachchinesisch" bitten wir zu entschuldigen)

Was muss ein Grundstückseigentümer für Straßen in der Gemeinde überhaupt zahlen?

Erschließungsbeiträge Verkehrsanlagen

Bei der erstmaligen Herstellung einer Verkehrsanlage (Straßen, Nebenanlagen wie Bürgersteige, Parkflächen, Grünanlagen, Beleuchtung ...) zahlt der Grundstückseigentümer bei öffentlich - rechtlicher Erschließung 90 % der Gesamtkosten, 10 % trägt die Gemeinde (§ 129 Baugesetzbuch (BauGB)).

Ausbaubeiträge Verkehrsanlagen

Verkehrsanlagen (Gemeindestraßen sowie deren Nebenanlagen) haben - so die Meinung der Fachleute - eine durchschnittliche Lebensdauer von 20 bis 30 Jahren. In unserer Gemeinde sind manche Straßen schon deutlich älter als vierzig und mehr Jahre. Die Gemeinde hat laut Gesetz die Verpflichtung Ausbaubeiträge zu erheben. Ausbau kann Erneuerung, kann aber auch eine wesentliche Verbesserung, Erweiterung oder ein Umbau sein. Ein Gemeindeanteil beträgt mindestens 20 %, je nach Durchgangsverkehr auch mehr, hierzu gibt es verbindliche Vorgaben, die Festlegung obliegt demnach nicht allein dem Ermessen des Gemeinderates. Den restlichen Anteil tragen die Anlieger. Die Einhaltung eines korrekten Gemeindeanteils wird durch übergeordnete Stellen geprüft.

Warum überlegt die Gemeinde einen Systemwechsel bei den Ausbaubeiträgen für Verkehrsanlagen?

Viele Gemeindestraßen haben ihre Lebensdauer - zum Teil erheblich - überschritten. Nutzung, Wettereinflüsse, Materialermüdung, erhöhtes Verkehrsaufkommen, höhere Achslasten, Aufbrüche der Versorgungsträger, ungenügender Unterbau ... machen sich unterschiedlich bemerkbar. Risse, Absa-

ckungen, Löcher sind die Folge. Die Gemeinde hat in den letzten Jahren versucht, die Lebensdauer der Straßen durch Ausbesserungsarbeiten und Rissanerierungen zu verlängern. Dafür sind jährlich Kosten in z. T. hoher fünfstelliger Höhe angefallen.

Bevor dieses Programm in Angriff genommen wird, soll über die Grundlagen der Abrechnung der von den Anliegern zu tragenden Ausbaubeiträge entschieden werden.

Was für unsere Straßen gilt trifft auch auf die Menschen zu - sie sind älter geworden. Sie leben im wohlverdienten Ruhestand, das eigene Haus ist abbezahlt. Erfahrungen in anderen Städten und Gemeinden haben zu der Erkenntnis geführt, dass es älteren Grundstückseigentümern zunehmend schwerer fällt, Anliegerbeiträge in Höhe von 5.000 bis 10.000 € und teilweise deutlich mehr zu zahlen. Diese Situation wird sich in den nächsten Jahren vermutlich verschärfen. Vielen Hausbesitzern ist nicht bewusst, dass die Straße erneuert werden muss und sie an den Kosten beteiligt werden, Ansparungen hierfür werden in aller Regel nicht getätigt. Ratenzahlungen, begrenzte Stundungen, Eintragung von Lasten im Grundbuch sind bei der Abrechnung von Ausbaumaßnahmen keine Seltenheit. Banken sind bei Kreditvergaben ab einer bestimmten Altersgruppe mehr als zurückhaltend. Deshalb muss überlegt werden, ob eine jährliche, geringe Belastung leichter zu bewerkstelligen ist, als eine einmalige hohe Belastung im Ausbaufall.

Was sind wiederkehrende Beiträge und wer muss zahlen?

Wiederkehrende Beiträge bedeuten jährliche, geringere Zahlungen aller Grundstückseigentümer, deren Grundstücke baulich oder gewerblich zu nutzen sind und die an einer öffentlichen Verkehrsanlage liegen oder Zugang dazu haben. Sie ersetzen eine hohe Einmalzahlung beim tatsächlichen Ausbau "seiner" Verkehrsanlage. Die Kosten können nicht als Nebenkosten an Mieter weitergegeben werden (wie auch die Einmalausbaubeiträge nicht auf Mieter umzulegen sind).

Gilt das für das gesamte Gemeindegebiet?

Für unsere Gemeinde wäre es sicherlich sinnvoll, wenn sich der Gemeinderat bei einer Einführung für eine Abrechnungseinheit über das gesamte Gemeindegebiet ausspricht.





Wie wird der Beitrag berechnet?

Grundlage sind die Grundstücksgröße, die Geschosshöhe und ob das Grundstück privat oder gewerblich genutzt wird (dieselbe Grundlage wie beim bisherigen System der Einmalzahlung).

Es gibt zwei Methoden, wiederkehrende Beiträge zu erheben,

1.) man erstellt ein Bauprogramm für Verkehrsanlagen über fünf Jahre und errechnet aus der Summe der geplanten Kosten für die nächsten fünf Jahre den jährlichen wiederkehrenden Beitrag oder

2.) man erfasst am Jahresanfang die vom 1.1. bis zum 31.12. des Vorjahres tatsächlich angefallenen, anrechenbaren Ausbaukosten (nur der Anliegeranteil) als Grundlage für den wiederkehrenden Beitrag des laufenden Jahres (Spitzabrechnung)

Zahlt die Gemeinde nichts mehr?

Doch, die Gemeinde zahlt nach wie vor bei jedem Ausbau den gesetzlich vorgegebenen Gemeindeanteil. Außerdem zahlt die Gemeinde natürlich auch den wiederkehrenden Beitrag für ihre eigenen Grundstücke.

Was zahlen Anwohner an Kreis- und Landesstraßen?

Den gleichen wiederkehrenden Beitrag wie alle Grundstücks-

eigentümer der Gemeinde. Bislang werden Anwohner an Kreis- und Landesstraßen nur zu Zahlungen an den (meist größer dimensionierten und damit teureren) Nebenanlagen (z. B. Bürgersteige) und der Beleuchtung beteiligt. Grund für die Änderung: die Philosophie der wiederkehrenden Beiträge beruht darauf, dass Einwohner nicht nur die Straße vor ihrer Haustüre nutzen, sondern auch Straßen zum Bäcker, zur Schule, zum Kindergarten, zur Bank, zum Arzt oder Apotheker, zur Arbeit Bei den wiederkehrenden Beiträgen bilden nicht - wie bisher - die Anwohner einer Straße eine Solidargemeinschaft, sondern vielmehr alle Grundstückseigentümer der gesamten Gemeinde.

Die Kosten des Fahrbahnausbaus der Landes- und Kreisstraßen wird weiterhin nur von Land oder Kreis getragen und nicht in die wiederkehrenden Beiträge eingerechnet.

Was ist mit Anwohnern, die in den letzten Jahren Erschließungs- oder Ausbaubeiträge bezahlt haben?

Diese Anwohner können und sollten bei einer möglichen Einführung der wiederkehrenden Beiträge "verschont" werden. Die Verschonung kann bis zu 20 Jahren gewährt werden. Nach der Verschonung treten die Anlieger der Solidargemeinschaft nach und nach bei, so dass nach spätestens 20 Jahren alle Grundstückseigentümer in die gemeinsame Kasse einzahlen. Die anfallenden Kosten werden auf immer mehr Schultern verteilt und sinken so für den einzelnen.

(Fortsetzung in der nächsten Ausgabe von *Harxheim aktuell*)



Kostümsitzung

Samstag, 18. Februar 2017, Beginn 19:11 Uhr
„Narrhalla“ Sporthalle
anschließend Tanz

Rathausstürmung

Fastnachtsamstag, 25. Februar 2017, 13:11 Uhr

Umzug

ab 14:33 Uhr
anschließend "Open End"
in der Sporthalle

Kinderfest

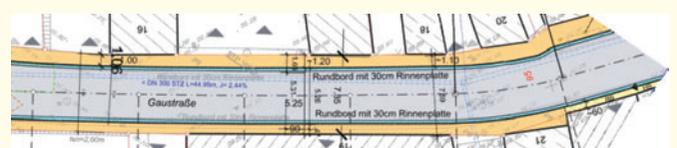
Fastnachtsonntag, 26. Februar 2017,
15:11 Uhr, „Narrhalla“ Sporthalle

Rosenmontagsparty mit DJ

27. Februar 2017, 20:11 Uhr, Eintritt frei
„Narrhalla“ Sporthalle

Aus dem Gemeinderat

.....der Gemeinderat stimmt grundsätzlich den Plänen des LBM (Landesbetrieb Mobilität) zu, die Ortsdurchfahrt (L 425)



komplett neu auszubauen. Letztendlich sind aber die Pläne des LBM vom Gemeinderat "abzusegnen".

.....die CDU Fraktion beharrt auf ihrer seit vielen Jahren bestehenden Forderung, am Ortseingang von Mommenheim her den Verkehr mittels eines Kreisels zu beruhigen.

.....die Baugenehmigung für das Gemeindezentrum (MUFU) ist am 31.01.2017 eingegangen.

.....Spenden, Spenden, Spenden

- Den Überschuss vom "Letzten Glühwein vor Heiligabend" spendete **Markus Eckert** (Haus Krone) für eine Ruhebänk.
- Für eine weitere Ruhebänk bedankt sich die Gemeinde bei **Steffi Jughard** (Nahestraße). Beide Bänke sollen am Radweg, in der Nähe des Seniorenheims, aufgestellt werden.

- Zur Finanzierung von "1250 Jahre Harxheim" spendeten die

Sparkasse Mainz	€ 2.000,-
SPD Harxheim	€ 250,-
CDU Harxheim	€ 250,-

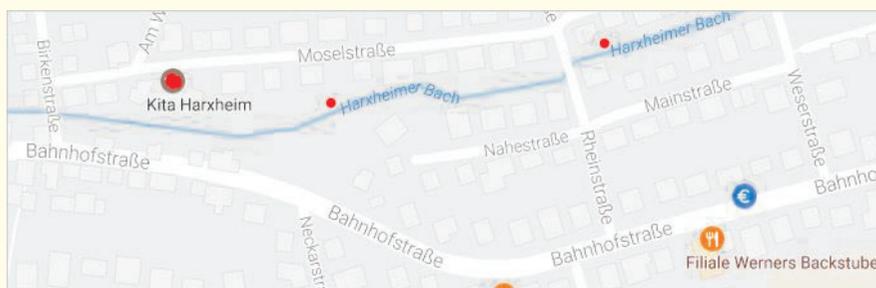
Gemeindezentrum mit Hort



Ein erster, kleiner und mehr symbolischer Spatenstich für das künftige Gemeindezentrum mit Hort fand kurz vor Weihnachten, am 20. Dezember 2016, statt. Der "richtige" Spatenstich soll dann im Frühjahr erfolgen, wenn auch die Wetterverhältnisse hoffentlich gute Voraussetzungen für ein größeres Fest anbieten.

Wenn Sie diese Ausgabe von *Harxheim aktuell* in Händen halten, müssten eigentlich, nach den Planungen der Architekten und Verwaltung, die ersten Bagger und Baumaschinen ange- rollt sein und ihre Tätigkeit aufgenommen haben, denn die ersten Gewerke, wie die Verrohrung des kurzen Grabenabschnitts, die Rodungs-, Auffüll- und Planierungsarbeiten und der Rohbau sind beauftragt. Mehr als erfreulich war in der letzten Gemeinderatssitzung zu erfahren, dass die Kosten für diese drei Gewerke sehr deutlich unter den Kostenberechnungen des Architekten geblieben sind.

Noch immer ist die Verrohrung des ca. 50 m langen Grabenabschnitts nach vielen Monaten nicht abschließend genehmigt! Sie erinnern sich vielleicht, wir hatten uns schon in der Oktoberausgabe 2015 von *Harxheim aktuell* dazu geäußert. Mittlerweile schreiben wir Februar 2017!



Die SGD Süd (Struktur und Genehmigungsdirektion Süd) hat, so vermuten wir, bei Google festgestellt, dass durch die Stielwiesen der "Harxheimer Bach" (siehe Google-Bild) fließt, der in Harxheim als "**Harxheimer Graben**" bekannt ist. Deshalb soll nach dem Willen der SGD die vorhandene Verrohrung an anderer Stelle wieder geöffnet werden. Nach diesem Bild "entspringt" dieser Harxheimer Bach dem Rückhaltebecken und Schlammfang am Ende der Untergasse (!) und mündet in den südlich von Harxheim gelegenen Flügelsbach. Mit dem Genehmigungsverfahren scheint sich die Bürokratie so richtig auszuleben, frei nach dem Motto: "Koste es was es wolle - es ist ja nicht unser Geld". Wir werden in einer der nächsten Ausgaben von *Harxheim aktuell* ausführlich über diesen behördlichen Unsinn, die Kosten und die Kostenverursacher berichten.

Stabwechsel im Partnerschaftsverein - Comité du Jumelage von Messigny-et-Vantoux

Zwanzig Jahre war **Janine Mareschal** Vorsitzende des Comité du Jumelage unserer französischen Partnergemeinde Messigny-et-Vantoux. Nun steht sie aus Altersgründen und wegen der leider etwas angeschlagenen Gesundheit ihres Ehemanns nicht mehr erneut für dieses Amt zur Verfügung. Unser Harxheimer Partnerschaftsverein hat diese Entscheidung mit großem Bedauern, aber auch Verständnis, zur Kenntnis genommen. Janine Mareschal hat sich zwanzig Jahre lang unermüdlich, zusammen mit unserem 1. Vorsitzenden Siegfried Schäfer, für die stetige Weiterentwicklung der seit 1982 bestehenden Partnerschaft eingesetzt.



Den Staffelstab hat **Henry Perrin** übernommen, der Mann mit dem Fotoapparat und der Kamera, der seit 1985 mit unserer Gemeindepartnerschaft auf das Engste verbunden ist. Er bietet beste Gewähr für einen nahtlosen Übergang, und dass auch in Zukunft diese Partnerschaft mit Leben ausgefüllt und stetig, auch mit der Jugend, vertieft wird. Für seine Pläne zur Weiterentwicklung unserer gemeinsamen Vorhaben wünschen wir ihm viel Erfolg und stets eine glückliche Hand.





CDU Neujahrsempfang 2017

Der Neujahrsempfang in Harxheim steht immer für gemütliches Beisammensein, neueste Informationen aus dem Dorf und der Verbandsgemeinde, nette Gespräche, sowie leckere Speisen und gute Weine aus dem Ort.



Anke Renker, die Vorsitzende der Harxheimer CDU, begrüßte die Anwesenden mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr, die Gutschänke Reßler war wieder gut gefüllt. Während der Blick in die Weltpolitik zu mancherlei Besorgnis Anlass gibt, sind aus Harxheim viele positive Entwicklungen zu vermelden: der Spatenstich für unser neues Gemeindezentrum mit Hort ist erfolgt, die Feiern zu 200 Jahre Rheinhessen und das Weinhöfefest haben den Besuchern viel Vergnügen bereitet, die Teilnahme am Harxheimer Weih-

nachtsmarkt war ein voller Erfolg und hat allen Spaß gemacht, die Vorbereitungen für "1250-Jahre-Harxheim" sind in vollem Gange.

Anke Renker bedankte sich bei allen ehrenamtlichen Helfern, vor allem bei unserem Ortsbürgermeister **Andreas Hofreuter**, der viele bürokratische Hindernisse auf dem Weg zum Multifunktionalen Gebäude bekämpft hat, bei den Beigeordneten **Klaus-Werner Fritzsich** und **Ulrich Walter**, bei dem Fraktionsvorsitzenden **Dieter Kühnast-Krebühl** und bei der **Familie Reßler**, auf die man immer zählen kann, wenn Hilfe gebraucht wird.



Zwischen den Reden unterhielt das **Duo Damenwahl** das Publikum mit alten Schlagern und frechen Chansons.

Verbandsbürgermeister **Dr. Robert Scheurer**, betonte das gute Vorankommen des Gemeindezentrums und

berichtete von dem neuen Raumordnungs- und Flächennutzungsplan, der es schwierig macht, Neubaugebiete in der Verbandsgemeinde auszuweisen, obwohl es sich um „Zuzugsgemeinden“ handelt und die Grundstückspreise wegen der knappen Angebote immer weiter steigen. Die neue Verkehrs-



wegeplanung wird in den Gremien diskutiert und vielleicht kommt es ja doch noch (zwar in weiter Zukunft) zu einer Ortsrandstraße für Harxheim? Man darf gespannt sein auf die komplette Erneuerung der Ortsdurchfahrt von der heutigen Gemeindeverwaltung bis zur Einfahrt Friedhof und den damit verbundenen Verkehrsbeschränkungen, die im Jahr 2018 erfolgen wird.



Der Ortsbürgermeister, **Andreas Hofreuter**, freute sich über die harmonische Arbeit im Gemeinderat, der die meisten Beschlüsse über Parteigrenzen hinweg mehrheitlich oder sogar einstimmig beschließt. Er bedauerte es, dass **Heike Decker-Schneider** den Vorsitz in der SPD-Fraktion niedergelegt hat, und begrüßte **Tobias Schenk** als Nachfolger.



Zum Abschluss des Programms zeichnete Anke Renker **Wolfgang Becker** aus, der sich aus dem Gemeinderat zurückgezogen hat.



Sie dankte ihm für seine langjährige Arbeit für die Gemeinde in den unterschiedlichsten Positionen. Er war fast drei Jahrzehnte Mitglied des Rates, hat die Harxheimer CDU und den Heimat- und Verkehrsverein jeweils über zehn

Jahre geführt und war Kassenprüfer in vielen Harxheimer Vereinen. Als kleine Aufmerksamkeit bekam er einige Flaschen "Wolfgang Becker-Wein" mit seinem Konterfei auf dem Etikett. Wolfgang Becker wird auch weiterhin für Harxheim und die CDU aktiv sein und unermüdlich dem Gemeinwohl dienen. Dafür wünschen wir ihm alles Gute und eine gute Gesundheit. Nach dem offiziellen Teil sang das Duo Damenwahl noch einige Lieder, auch zum Mitsingen. Bei den guten Weinen des Wein-gutes Reßler saßen die Besucher noch lange bei anregenden Gesprächen zusammen.

